

Kassenärztliche Bundesvereinigung fordert “Freedom Day” am 30. Oktober, ENDE aller Maßnahmen für ALLE

Von Dr. phil. Clemens Heni, 18. September 2021

Sie haben es wieder getan. Wie schon im Herbst 2020 ist die Kassenärztliche Vereinigung als Kritikerin der irrationalen und medizinisch nicht evidenzbasierten Coronapolitik in Erscheinung getreten. Ob es diesmal mehr bewirkt als 2020 (ich hatte darüber am 28. Oktober 2020 berichtet, “Yes we can”: Fast alle Berufsverbände der Ärzte wenden sich gegen Merkel und den Lockdown) ?

Gestern Abend kontaktierte mich wieder mal einer meiner Coronapolitik kritischen Leser (aus Ostfriesland) und war ganz euphorisch ob der gestrigen jährlichen Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung (KBV). Dort hat sich der stellvertretende Vorsitzende Dr. Stephan Hofmeister gegen die Beibehaltung der Maßnahmen ausgesprochen, da alle, die das wollten jetzt geimpft sind. Während seine Rede insbesondere sehr scharf die aus seiner Sicht geradezu “böartige” Propaganda der Politik und anderer interessierter Kreise bezüglich der Gefahr einer “Durchseuchung” von jungen Menschen kritisierte, war unklar, was Hofmeister mit dem Ende aller Maßnahmen meinte, der er nur die Geimpften und Genesen ansprach:

Wenn eine staatliche Impfpflicht nicht gewollt ist, dann gibt es politisch nur ein Alternative: Die Aufhebung aller staatlich veranlassten Restriktionen. Jeder, der sich mit einer Impfung schützen möchte, kann das tun. Die Möglichkeiten dazu sind reichlich vorhanden. Jetzt liegt es

nicht mehr in der Verantwortung des Staates, sondern in der individuellen Verantwortung jedes und jeder Einzelnen.

Damit ist es ein Unding, dass dann die, die sich impfen lassen oder genesen sind, in ihren Grundrechten weiterhin eingeschränkt werden. Solidarität und Mitverantwortung gehen in beide Richtungen. Solange nicht alle geimpft werden konnten, waren einige der schweren und belastenden Einschnitte für alle begründbar, jetzt nicht mehr!

Update 19.09.21: *Jenseits der gedruckt vorliegenden Rede sprach sich Hofmeister offenbar sehr wohl gegen jede Art von Impfpflicht und somit für das Ende aller Maßnahmen für alle aus:*

„Wenn eine Impfpflicht nicht gewollt ist – und ich will sie auch nicht –, dann gibt es politisch nur eine Alternative: Die Aufhebung aller staatlich veranlassten Restriktionen“, sagte der stellvertretende Vorstandschef der KBV, Dr. Stephan Hofmeister, am Freitag (17.09.2021) in Berlin.

Hofmeister geht darauf ein, dass die Politik sich insgesamt überhaupt nicht auf die medizinische Expertise verlässt, sondern im Panikmodus verharrt:

Es gibt Umfragen, in denen bislang nicht Geimpfte angeben, dass Abwarten oder Verweigerung für sie Möglichkeiten seien, ihre Unzufriedenheit mit politischen Restriktionen auszudrücken. Hier findet eine ganz ungute Vermischung statt. Die Impfung ist eine medizinische Entscheidung beziehungsweise eine für die eigene Gesundheit, und das sollte Politik auch so kommunizieren.

Stattdessen eiert sie immer noch herum, die Plan- und Ziellosigkeit wird durch den Bundestagswahlkampf nur übertüncht. Immer noch wird versucht, mit Angst Politik zu machen. Das Wort von der drohenden „Durchseuchung“, die „insbesondere bei Kindern in Kauf genommen werde“, ist höchst

manipulativ und aus meiner Sicht geradezu böseartig.

Viele Studien zeigen, pädagogische Lehrbücher sagen, psychologische Erkenntnisse belegen: Angst ist kein guter Ratgeber. Sie erschreckt, führt zu Rückzug und Isolation, zu überschießenden Gegenreaktionen, zur Verweigerung oder Verdrängung und macht am Ende krank.

Es muss endlich Schluss sein mit Gruselrhetorik und Panikpolitik!

Das wurde in der Rede des Bundsvorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Dr. Andreas Gassen noch deutlicher. Gassen attackiert namentlich Karl Lauterbach, der also in der größten Lobbyvereinigung der 165.000 bei ihr organisierten Arztpraxen in diesem Land kaum Freundinnen und Freunde haben dürfte. Gerade was Kinder und die unsagbar hysterische Hetze bezüglich der Impfung von Kinder betrifft, platzt Gassen der Kragen:

Selbst positive Ergebnisse aus der Wissenschaft zum weiteren Verlauf der Corona-Pandemie werden noch drohend kommentiert. So schlussfolgert Karl Lauterbach aus der für ihn „überraschenden“ Erkenntnis, dass das berüchtigte Pädiatrische Inflammatorische Multiorgan-Syndrom (PIMS) bei Kindern im Zusammenhang mit der Delta-Variante kaum noch auftauche: „Somit ist der wesentliche Grund zur Impfung von Kindern die Vermeidung von Long Covid“.

Fakt ist: Wir wissen leider immer noch nicht, was an der Vielzahl vermuteter und beobachteter Syndrome und Symptome, die alle unter dem Begriff Long Covid gefasst werden, tatsächlich durch die Corona-Infektion verursacht wird. Viele dieser gesundheitlichen Probleme, die ich gar nicht in Abrede stellen will, kennen wir auch als Folge anderer Infektionskrankheiten oder einer Intensivbehandlung.

Wir wissen nicht, was ist eine corona-spezifische

Problematik? Wir brauchen weitere Forschung auf diesem Gebiet und diese wiederum braucht Zeit.

Im Übrigen sind sich die allermeisten kinderärztlichen Kolleginnen und Kollegen einig: Viel gravierender für den Großteil der Kinder sind nicht die mutmaßlichen Gefahren einer Infektion, sondern der Maßnahmen, die zu ihrer Vermeidung ergriffen wurden, wie monatelange Kontaktverbote, Unterrichtsausfall ecetera.

Die wenigsten Kinder leiden an Long Covid, aber fast alle an Long Lockdown! (Herv. CH)

Dass angeblich, so Gassen, 90 Prozent aller Covid-19-Patient*innen im Krankenhaus (Normalstation und Intensivstation) nicht geimpft seien, wäre erstens kein Problem, da das jeder selbst entscheiden kann, ob er oder sie sich impfen lassen will. Wenn wir jeden Menschen an den Pranger stellen, der wegen Fettsucht, Rauchen, Alkoholismus die Intensivstationen überfüllt – dann wäre das Land im Bürgerkrieg. Aber bei Corona soll das jetzt so gemacht werden?

Die Zahl von 90 Prozent ungeimpften C-Pats. im Krankenhaus, die Gassen nennt, wirkt allerdings empirisch kaum nachvollziehbar, da in Israel, dem Paradebeispiel für die panische Impf- und Coronapolitik im Westen, knapp 60 Prozent aller Corona-Patient*innen im Krankenhaus geimpft sind. Fast 90 Prozent der Patient*innen sind aber ohnehin über 60 Jahre alt und vorerkrankt ("Most of the vaccinated patients who were hospitalized, about 87 percent, were at least 60 years old"):

The bad news, doctors say, is that half of Israel's seriously ill patients who are currently hospitalized were fully vaccinated at least five months ago. Most of them are over 60 years old and have comorbidities.

Soviel zum Wahwitz, Menschen unter 60 gegen Corona zu impfen

und ihnen das gesamte freie Leben zu nehmen.

Heute nun in den News des Tages:

Liveblog

Coronavirus-Pandemie ++ Kassenärztechef für "Freedom Day" ++



The screenshot shows a news article from Tagesschau. At the top left is the Tagesschau logo, and at the top right is the text 'Sendung verpasst?' with a play button icon. The article title is 'Kassenärztechef fordert "Freedom Day" in sechs Wochen'. The main text states that Kassenärztechef Andreas Gassen has demanded the lifting of all COVID-19 restrictions by October 30th, citing his experience in Great Britain. He argues that Germany's healthcare system is more robust than the UK's and that a 'Freedom Day' on October 30th would end the pandemic. A quote from Gassen is provided: 'Dort ist das Gesundheitssystem nicht kollabiert. Das muss Mut machen, zumal das deutsche Gesundheitssystem deutlich leistungsfähiger als das britische ist und deutlich mehr Schwerkranke, die wir hoffentlich auch nicht haben werden, behandeln könnte', erläuterte der KBV-Chef. Ohne die Ankündigung eines "Freiheitstages" würde sich Deutschland endlos weiter durch die Pandemie schleppen. The article is dated 08:36 Uhr.

Screenshot,

<https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-coronavirus-samstag-287.html>

Das ist endlich mal eine konkrete Aufforderung! Nach Hubert Aiwanger von den Freien Wählern, der den 11. Oktober zum Freedom Day erklären lassen will, fordert die Kassenärztliche Bundesvereinigung dazu auf, den 30. Oktober zum "Freedom Day", also Freiheitstag in Deutschland zu erklären. Das Ende aller Maßnahmen für das ganze Land. Ob die Politik also diesmal auf die größte Vereinigung der Ärzteschaft in D-Land hört ist unwahrscheinlich, solange es Typen wie Spahn oder Lauterbach,

Kretschmann, Scholz, Söder, Weil und Dreyer, Ramelow oder Michael Müller gibt.

Mehr noch: Fachwissenschaftlich und die Praxis betreffend, mahnen Hofmeister und Gassen, dass in der Politik und der Gesellschaft die Bedeutung der niedergelassenen bzw. kleinen Arztpraxen gar nicht erkannt wird. Es geht ja immer nur um die Krankenhäuser. Doch wo wurden fast alle Corona-Patient*innen behandelt? Im Krankenhaus? Pustekuchen:

Für eine abschließende Bilanz ist es noch zu früh – gleichwohl haben wir für den ambulanten Bereich ein Zwischenfazit gezogen und dieses in verschiedenen Formaten aufbereitet. Einmal in Textform in einem mehrseitigen Papier, flankiert von einem kompakten Fact Sheet, indem wir einige wichtige Kennzahlen grafisch aufbereitet haben. Darin können Sie unter anderem nachlesen, dass wir während der gesamten Pandemie 13 von 14 Patienten ambulant versorgt haben, nur jeder 14. Betroffene musste ins Krankenhaus.

(Dr. Andreas Gassen)

Natürlich wollen die Zeugen Corona dem Irrationalismus ihrer Coronapolitik weiter frönen, das Münchner Oktoberfest soll 2022 nur mit 2G oder 3G stattfinden, so der Wahnsinn der Verantwortlichen wie dem Münchner OB Reiter (SPD), der schon jetzt weiß, dass eine Person, die nicht geimpft ist oder sich nicht testen lassen will, ganz sicher nicht auf das Oktoberfest 2022 wird gehen können. Solchen Fanatikern sollte die KBV das Wasser abgraben!

Fazit: Die Politik hält am Coronawahn fest wie es nur religiös Wahnsinnige tun. Solche Zeugen Coronas sind für die Demokratie verloren.

- Jens Spahn muss weg!
- Karl Lauterbach darf niemals Gesundheitsminister werden!
- Corona ist sehr gut behandelbar, 13 von 14 Patient*innen

wurden nur in einer Arztpraxis behandelt.

- Krankenhäuser haben kaum Bedeutung bei der Behandlung von Covid-19.
- FREEDOM DAY 30. Oktober 2021
- Ende aller Maßnahmen sofort!

Die Ärzteschaft scheint doch wieder Mal – einmal pro Jahr? – aufzuwachen. Mal sehen, wie lange der dissidente Atem von Andreas Gassen diesmal anhält und wer sich ihm anschließt.

Auch jene, die nie etwas sagten oder schrieben zur Coronakrise: Jetzt ist die Zeit gekommen. Jetzt oder nie!!

Nicht vergessen: Freedom Day am besten genießen mit der Lektüre meines neuen Buches, ab 29. September 2021:

Heni: Die unheilbar Gesunden